

2576/J XX.GP

der Abgeordneten Mentil
und Kollegen
an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr
betreffend

Festlegung der Trasse einer transeuropäischen Hochleistungseisenbahn im
Streckenabschnitt St. Pölten - Wien

Seit 1992 sind die Bewohner des Tullnerfelds und des Perschlingtales mit den Plänen der Bundesregierung zur Errichtung einer transeuropäischen Eisenbahn-Hochleistungstrasse konfrontiert, eines Schienenweges, der nicht dem wichtigen Nahverkehr, sondern fast ausschließlich dem europaweiten Gütertransit dienen soll.

So werden nach Fertigstellung der Bahnlinie durchschnittlich alle vier bis fünf Minuten - und dies vor allem nachts - vornehmlich Güterzüge auf einer unzureichend lärmgedämmten Trasse durch das bisher ruhige Perschlingtal rattern und den anwohnenden Bürgern den Schlaf rauben. Übereinstimmende Meinung aller vom Bahnbau betroffenen Gemeinden ist, daß nach den bisherigen Erfahrungen die für das Projekt verantwortliche HL-AG, eine zu hundert Prozent im Eigentum des Bundes stehende Gesellschaft, viel zu wenig auf die Bevölkerung und deren berechtigte Anliegen hört.

Speziell im Bereich des Reiserberges wird von der HL-AG offenbar eine Streckenführungsvariante favorisiert, welche viel zu nahe an die Siedlungsgebiete von Grunndorf und Saladorf heranreicht. Die von der betroffenen Bevölkerung, den Gemeinden und Bürgerinitiativen einhellig bevorzugte sogenannte Egelseer-Variante, welche eine wesentliche Entlastung der Perschlingtaler und - als Tunnellösung - eine weitgehende Schonung der Landschaft verspricht, wird hingegen von der HL-AG nicht ernsthaft in die Überlegungen einbezogen.

Die unterfertigten Abgeordneten vertreten den Standpunkt, daß die Erhaltung der Lebensqualität im Perschlingtal und im Tullnerfeld der Maßstab sein muß, an dem das gesamte Projekt letztlich zu messen sein wird. Um über den aktuellen Planungsstand und die künftige Weiterentwicklung des Projektes umfassend Auskunft zu erhalten, richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr nachstehende .

A n f r a g e

- 1 . Welche Eisenbahnprojekte sollen im Bereich des Perschlingtales bzw. des Tullnerfelds in jeweils welchem Zeithorizont verwirklicht werden?
2. Wie ist bei diesen Projekten jeweils der Planungs- bzw. Realisierungsstand?
- 3 . Wie wird von Ihrem Mnisterium bzw. von den Ländern Niederösterreich und Wien die Dringlichkeit der angesprochenen Bauvorhaben eingeschätzt?

4. Wann wird mit den Arbeiten an den genannten Projekten jeweils begonnen werden und bis wann werden die geplanten bzw. bereits in Angriff genommenen Arbeiten im Bereich des Perschlingtales bzw. des Tullnerfelds voraussichtlich abgeschlossen sein?
5. Mit welchen Baukosten ist bei Verwirklichung der einzelnen Projekte im Bereich des Perschlingtales bzw. des Tullnerfelds jeweils zu rechnen?
6. Ist die Finanzierung der geplanten und projektierten Bauvorhaben im Bereich des Perschlingtales bzw. des Tullnerfelds gesichert,
und wenn ja,
aus welchen Quellen werden die dafür erforderlichen Mittel fließen?
7. Wird die Europäische Union, deren Mitgliedsstaaten nach Fertigstellung der geplanten Hochgeschwindigkeitsstrecke ganz außerordentlich von der Erleichterung des West-Ost-Gütertransits durch Österreich profitieren werden, einen Teil der Herstellungskosten übernehmen,
und wenn ja,
mit Mitteln in welcher Höhe wird gerechnet?
- Wenn nein warum konnte eine derartige Beteiligung der EU an den Baukosten nicht erreicht werden?
- 8' Ist Ihnen bekannt, daß insgesamt 24 Bürgerinitiativen über 10.000 Unterschriften gegen die Pläne der österreichischen Bundesregierung und der HL-AG zur Errichtung einer Eisenbahn-Hochgeschwindigkeitstrasse im Bereich des Perschlingtales bzw. des Tullnerfelds gesammelt haben?
9. Ist Ihnen bekannt, daß die HL-AG speziell mit ihrer Trassenführungsvariante im Bereich des Reiserberges einer geschlossenen Ablehnungsfront der gesamten Bevölkerung gegenübersteht?
10. Ist Ihnen bekannt, daß die Gemeinden Weißkirchen und Würmla die Trassenführungsvariante der HL-AG im Bereich des Reiserberges vehement bekämpfen und demgegenüber einstimmige Gemeinderatsbeschlüsse für die sogenannte Egelseer-Trasse gefaßt haben?
11. Es ist Ihnen sicher bekannt, daß nach dem UVP-Gesetz schädliche, belästigende oder belastende Auswirkungen von Projekten auf die Umwelt verhindert oder verringert bzw. mögliche günstige Auswirkungen vergrößert werden müssen.
Wie sind unter diesem Gesichtspunkt die konkurrierenden Trassen im Bereich des Reiserberges zu beurteilen?
12. Ist Ihnen bekannt, daß die von der HL-AG in der Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) eingereichte Variante 2/2a den Zielsetzungen des UVP-Gesetzes klar widerspricht, weil
 - a. in den Gemeindeformen erarbeitete Maßnahmen zur Verhinderung oder Verringerung belastender oder belästigender Auswirkungen auf die Umwelt nicht ausreichend berücksichtigt wurden,
 - b. nur unzureichende Maßnahmen enthalten sind, durch welche allfällige günstige Auswirkungen des Projektes auf die Umwelt des Perschlingtales erreicht oder vergrößert werden können,

c. die Optimierungsmöglichkeiten im Perschlingtal zum Schutz von Mensch und Umwelt keineswegs ausgeschöpft wurden und
d. die menschen- und umweltfreundlichere Konsensvariante der Gemeinden Würmla und Weißenkirchen mißachtet wurde.

13. Welche Chancen räumen Sie daher der Egelseer-Trasse ein, welche in allen Umweltkriterien entscheidende Verbesserungen gegenüber der HL-AG-Variante aufweist?

14. Würden bei der Verwirklichung der Egelseer-Trasse Mehrkosten gegenüber dem Trassenvorschlag der HL-AG entstehen,
und wenn ja,

mit Mehrkosten in welcher Höhe (bitte auch in Prozent der gesamten Baukosten) ist zu rechnen?

15. Sind die Befürchtungen der Bewohner des Perschlingtales bzw. des Tullnerfelds berechtigt, wonach die zuständige Behörde, das Verkehrsministerium, die Genehmigung für die HL-AG-Trasse auch bei Vorliegen objektiv besserer Vorschläge erteilen wird, sobald die umweltgesetzlichen Mindeststandards gerade noch knapp erfüllt werden.

16. Werden Sie die HL-AG auffordern, die berechtigten Forderungen der Anwohner der Eisenbahntrasse im Bereich des Perschlingtales bzw. des Tullnerfelds nach bestmöglichem Schutz der Lebensqualität zu respektieren?

16. Werden Sie sich im Interesse der betroffenen Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher für die Verwirklichung der Egelseer-Trasse einsetzen?

17. Welche Vorteile aus dem Bau der Hochleistungsstrecke zwischen St. Pölten und Wien können die vom Bahnbauprojekt betroffenen Bürgerinnen und Bürger im Bereich des Perschlingtales und des Tullnerfelds nach Ihrer Ansicht erwarten?

18. Wird die Hochgeschwindigkeitsstrecke Vorteile irgendwelcher Art für den Nahverkehr der Gemeinden zwischen St. Pölten und Wien haben?

19. Mit welchen Nachteilen müssen die vom Bahnbauprojekt betroffenen Bürgerinnen und Bürger im Bereich des Perschlingtales und des Tullnerfelds nach Ihrer Ansicht künftig rechnen?

20. Wurden die möglichen Auswirkungen des Baues der Eisenbahnhochleistungsstrecke auf den Wert der Baugrundstücke im Perschlingtal ermittelt,
und wenn ja,"

mit welchen Auswirkungen muß gerechnet werden?

21. Welche Auswirkungen auf den Wochenend- und Ausflugstourismus im bisher so ruhigen Perschlingtal sind zu erwarten?